

Mit der Kraft des Magneten

Der innovationsfreudige Montagen- und Optikerhersteller Kilic Feintechnik aus dem beschaulichen Schwebheim in Unterfranken hat mit seinen neuen MAKnetic-Montagen eine neuartige Möglichkeit entwickelt, um standardmäßige Pistolen im Handumdrehen mit einem Leuchtpunktvisier auszustatten. Wir haben die interessanten Montagen und das MAKdot SH-Leuchtpunktvisier getestet.



Heutzutage findet man ab Werk für die Montage von kompakten Leuchtpunktvisieren vorbereitete „Optics Ready“-Pistolen im Portfolio der meisten Hersteller. Doch was tun, wenn die eigene Pistole nicht über eine solche Optikschnittstelle verfügt und man trotzdem ein MRDS (Mini Red Dot Sight) montieren möchte? Für diesen Fall hält der Zubehörmarkt schon länger Montagebasen bereit, die anstelle der Kimme in den Visiereinschub eingesetzt werden können. Prob-

lematisch hieran ist allerdings, dass ein sicherer und spielfreier Sitz von der Passung der Optikmontageplatte im Schwalbenschwanz des Pistolenschlusses abhängt und sich durch die wiederholte Montage/Demontage Spiel entwickeln kann. Darüber hinaus lassen derartige Montagen oftmals nicht die Verwendung einer Rückfallebene (engl. BUIS = Back Up Iron Sights) zu, sodass man beim Ausfall der Optik ohne Visierung dasteht. Dieser Probleme hat man sich im Hause Kilic

Feintechnik angenommen und präsentiert mit den neuen MAKnetic-Montagen eine praxistaugliche Möglichkeit, um herkömmliche Pistolenmodelle unkompliziert mit einem Leuchtpunktvisier nachzurüsten.

MAKnetic-Montagen im Detail

Clou der MAKnetic-Montagefamilie ist ein zweigeteilter, unter Federspannung stehender Prismenfuß, der für den nötigen Halt im werksmäßigen Visiereinschub

der Pistole sorgt. Für weiteren Halt sorgen aber noch zwei starke Magnete im vorderen Teil der Montagegrundplatte. Um die MAKnetic-Montage auf der Pistole zu installieren, muss zunächst die standardmäßige Kimme entfernt werden. Als nächstes wird die Montage auf den Verschluss der Waffe abgesenkt. Wichtig dabei ist, den Knopf an der Rückseite der Platte einzudrücken, da so der Prismenfuß zusammengedrückt wird und in dem Visiereinschub der Pistole Platz finden kann. Sitzt die Montageplatte waagrecht im Visiereinschub, muss nur noch die Feststellschraube mit einem Drehmoment von 1,5 Nm angezogen werden. Hierdurch spreizt sich der Prismenfuß weiter auf und fixiert die Montageplatte unverrückbar im Visiereinschub der Pistole. Zu guter Letzt muss nur noch das Leuchtpunktvisier gemäß den Spezifikationen des Herstellers auf der Platte befestigt werden. Abgesehen vom Entfernen der Kimme, was manchmal etwas mühselig sein kann, dauert das Aufsetzen der MAKnetic-Montage selbst kaum eine Minute. Die einzelnen Komponenten der MAKnetic-Montage werden aus Aluminium (7075-T6) beziehungsweise gehärtetem Stahl geätzt und anschließend hartstoffbeschichtet. Erhältlich ist die Montage in zwei Versionen. Die Version CS ist dabei wahlweise für das Aimpoint ACRO oder das hauseigene MAKdot SH für die Verwendung auf Glock Pistolen (G17/19 Gen 3/4/5) beziehungsweise der CZ Shadow 2 gedacht. Wohingegen das Modell CSM mittels austauschbarer Adapterplatten für alle Leuchtpunktvisiere mit Docter-, Shield- und Trijicon-Footprint verwendet werden kann. Zudem ist die CSM nicht nur für die eben erwähnten Pis-



Die MAKnetic CS/CSM punktet durch die leichte, schnelle Montage. Ausgerüstet mit dem MAKdot SH-Leuchtpunktvisier nahm die MAKnetic-Montage auf einer Glock G17 Gen5 Platz, wo sie mehrere hundert Schuss lang klaglos ihren Dienst verrichtete.

tolenmodelle, sondern auch für die klassische CZ 75, die sechszöllige CZ Taipan und die Heckler & Koch SFP9 sowie USP zu haben. Beiden Modellen ist hingegen wieder gemein, dass sie über integrierte BUIS verfügen. Diese sind zwar weder in der Seite noch Höhe verstellbar, aber im Notfall immer noch besser als ganz in die Röhre zu schauen.

MAKdot SH im Detail

Hierbei handelt es sich um ein typisches Open-Emitter-System, bei dem der von einer LED-Diode erzeugte Leuchtpunkt über eine freistehende Linse reflektiert wird. Mit seinen Abmessungen von 28,8x36x48 mm bei gerade einmal 30 Gramm Gewicht

fällt das MAKdot SH recht kompakt aus. Die Objektivlinse misst 17x27 mm. Gefertigt wird das einteilige Gehäuse aus 6063 Aluminium, welches anschließend mattschwarz eloxiert wird. Das Firmenlogo, die Modelbezeichnung, die Teilenummer sowie die Skalen an der Höhen- und Seitenschraube finden sich als saubere Lasergravuren auf dem Gehäuse wieder. Als Absehen steht lediglich ein 3,5 MOA großer Leuchtpunkt zur Auswahl. Gespeist wird die Optik von einer 3-Volt CR2032-Knopfzelle, die in das seitlich am Gehäuse positionierte Batteriefach eingesetzt wird. Die Helligkeit kann manuell in 10 Stufen geregelt werden und dank der deutlich gekennzeichneten, gummierten



Die beiden Magnete im vorderen Teil der Montage geben zusätzlichen Halt auf dem Verschluss der Pistole und entlasten dadurch die Schwalbenschwanzmontage.



Die MAKnetic CSM kann mit den mitgelieferten Adapterplatten für Leuchtpunktvisiere mit Trijicon-, Shield- und Docter-Fußabdruck genutzt werden.



Die MAKnetic-Montage wird von oben auf den Verschluss in den werksmäßigen Visiereinschub gesetzt. Der über eine M4-Innensechskantschraube verspreizte Prismenfuß hält die Montage dann fest an Ort und Stelle.



Das Leuchtpunktvisier nimmt zwischen der integrierten Back-up-Visierung seinen Platz ein. Passstifte auf der Montage beziehungsweise den Adapterplatten sorgen für einen wiederholgenauen Sitz der Optik und nehmen auch die Rückstoßkräfte auf.

Druckschalter auf der linken Gehäusesseite gestaltet sich die Bedienung sehr anwenderfreundlich. Drückt man eine der beiden Tasten für zwei Sekunden, schaltet sich das Visier zunächst auf der zuletzt benutzten Intensitätsstufe ein, anschließend kann die Helligkeit des Absehens manuell den Gegebenheiten angepasst werden.



Für den Notfall verfügen die MAKnetic-Montagen über eine nicht verstellbare Back-up-Visierung auf, die im unteren Drittel der Optik zu sehen ist (1/3 Co-Witness).

Zum Ausschalten des Visiers müssen beide Tasten zwei Sekunden lang gedrückt werden. Wird es nicht manuell ausgeschaltet, erledigt dies nach 4 Stunden zur Schonung der Batterielaufzeit eine Abschaltautomatik. Montiert wird das MAKdot SH über die in die Gehäuseunterseite integrierte Schnittstelle nach Docter/Noblex-Vorbild.



Mit den zwei Tasten wird das Leuchtpunktvisier ein- und ausgeschaltet sowie die Helligkeit reguliert. Ungewöhnlicher Weise erfolgt die Höhen-/Seitenverstellung mittels Innensechskant. Wie bei MAK üblich, sind alle Logos und Markierungen sauber in das harteloxierte Aluminium eingelassert.

In der Praxis

Für unseren Praxistest haben wir die MAKnetic mitsamt des MAKdot SH auf einer Glock G17 Gen5 in 9 mm Luger montiert. Aufmerksamen Leser dürfte sicherlich bei genauer Betrachtung der Bilder auffallen, dass es sich bei der Glock um eine Variante mit MOS (Modular Optic System) handelt. Das ist schlichtweg dem Umstand geschuldet, dass wir keine Glock mit einem normalen Verschluss zur Hand hatten. Der Funktionsweise der MAKnetic-Montage tut dies aber keinen Abbruch, die Magnete halten auch auf der Abdeckplatte des MOS-Verschlusses zuverlässig, was unsere einzige Befürchtung im Vorfeld war. Nachdem wir die Kombination wie gewohnt auf 15 Meter eingeschossen hatten, lag der Schwerpunkt der praktischen Erprobung darauf, zu beobachten, wie zuverlässig das System aus gespreiztem Prismenfuß und Magneten die Montage im scharfen Betrieb an ihrem Platz halten würde. Dementsprechend ging es schnell heiß her und es wurde Magazin um Magazin bei den verschiedensten Standardübungen geleert. Dank des klar abgegrenzten 3,5-MOA-Leuchtpunkts des MAKdot SH waren präzise Treffer ein leichtes, wobei die Absehengröße einen gelungenen Kompromiss für das schnelle wie präzise Schießen auf wechselnde Entfernungen mit der Kurzwaffe darstellt. Zudem erlauben die 10 gut aufeinander abgestimmten Helligkeitsstufen eine Anpassung der Leuchtintensität über ein breites Spektrum hinweg, sodass sich das MAKdot SH sowohl auf Raumschießanlagen als auch auf Freiluftschießständen gut nutzen lässt. Insgesamt haben wir im Rahmen der praktischen Erprobung rund 400 Schuss



Mit den neuen MAKnetic CS- und CSM-Montagen hat die Kilic Feintechnik mal wieder bewiesen, dass sie ein Händchen für technisch interessante und praxistaugliche Lösung hat.

Die technischen Daten des MAKdot SH

Hersteller:	Kilic Feintechnik GmbH
Marke:	MAK
Modell:	MAKdot SH
Gehäusematerial:	Gehäuse aus 6063 Aluminium
Objektivdurchmesser (HxB):	17x27 mm
Abmessungen gesamt (HxBxL):	28,8x36x48 mm
Gesamtgewicht:	30 Gramm
Absehen:	3,5 MOA
Helligkeitsstufen:	10
Batterie:	CR2032
Montage:	Docter/Noblex Footprint
Treffpunkt Korrektur:	1 MOA (1 Klick auf 100 Meter)
Lieferumfang:	MAKdot SH, Schutzkappe, Mikrofaserreinigungstuch, Bedienungsanleitung, Inbusschlüssel, Montageschrauben (M3 Senkkopf mit Innensechskant)
Preis:	349 Euro



Blick von hinten durch das MAKdot SH. Die Back-up-Visierung der MAKnetic-Montage weist eine 1/3-Co-Witness-Höhe auf.

9 mm Luger Fabrikpatronen (mit 115 und 124 Grains Geschossgewicht) ohne jedwede Zwischenfälle bei Montage oder Optik verschossen. Insbesondere leistete sich die Montage keinerlei Schwächen hinsichtlich des stabilen Sitzes. Abschließend noch etwas zur Montagehöhe beziehungsweise in den Schwalbenschwanz eingesetzte/ein-



Das Batteriefach des MAKdot SH ist auf der rechten Gehäuseseite untergebracht, sodass sich die CR2032-Batterie ohne Demontage der Optik wechseln lässt.

geschobene Montageplatte im Allgemeinen. Natürlich stellen diese im Vergleich zu direkt in den Verschluss gefräste Schnittstellen mechanisch wie ästhetisch immer einen Kompromiss dar. Jedoch fügt sich die MAKnetic-Montage – zumindest bei Glock Pistolen – ausgesprochen gut in das Gesamtbild ein und ist obendrein angenehm

flach gehalten, was sich positiv auf den Abstand zur Laufseelenachse und damit auf die Treffpunkttafel bei wechselnden Distanzen auswirkt.

caliber-Fazit

Mit den MAKnetic CS-/CSM-Montagen liefert die Kilic Feintechnik GmbH ein erstklassiges, leicht zu montierendes System, mit dem sich herkömmliche Pistolenmodelle ganz bequem auf ein Leuchtpunktvisier umrüsten lassen. Angesichts der hervorragenden Verarbeitung, Passgenauigkeit und der Komplettausstattung mit integrierter Notfallvisierung geht auch der Preis von 199 Euro in Ordnung. Und auch mit dem MAKdot SH-Leuchtpunktvisier können die Unterfranken im wahrsten Sinne des Wortes wieder punkten. Für 349 Euro erhält man eine grundsätzliche, gut funktionierende Optik. Wobei uns vor allem die optische Qualität sowie die einfache Bedienung mit den beiden großen Drucktastern gefallen haben.

Weitere Informationen erhält man unter: www.mak.ag

Text und Fotos: Marijan Loch

ACCUSYNC® QUICK RELEASE QR MONTAGERINGE FÜR PICATINNYSCHIENEN

GEBAUT FÜR DEN DAUEREINSATZ BIS KAL. 338 LAPUA MAGNUM | KRAFTSCHLÜSSIGE, MASSIVE QUERBLÖCKE | VERRIEGELTE SCHNELLÖSEHEBEL | WERKZEUGFREIE KLEMMKRAFTVERSTELLUNG AUCH IM MONTIERTEN ZUSTAND

- » Passend auf alle normgerechten Picatinny Standard Rails
- » Hebelverriegelung vermeidet unabsichtliches Öffnen im Feldeinsatz
- » Quadratische Rückstoßwarzen verhindern Längsbewegungen
- » Fließende Übergänge und abgerundete Konturen
- » Gewichtsparendes Design aus schwarz anodisiertem Aluminium

BAUHÖHE	1 Zoll	30 MM	34 MM
NIEDRIG	AGR110	AGR310	
MITTEL	AGR115	AGR315	AGR415
HOCH	AGR120	AGR322	AGR420
EXTRA HOCH			AGR422
WAHNSINNIC HOCH			AGR432

LEAPERS, INC.

Providing Optics & Shooting Sports Accessories Since 1992.

U.S. OPERATION

Headquartered in Livonia, Michigan
734-542-1500 | www.leapers.com | [f](#) [t](#) [i](#)

UTG EUROPE GMBH

Am Bahndamm 7, 63683 Ortenberg, Germany
06041/9696860 | www.utgeurope.com

THE BEST NEVER REST

